

Medienmitteilung zum Kochareal

Freisinniger Befreiungsschlag

25. Oktober 2016

2013 hat die Stadt mit dem Kochareal ein Grundstück mit grossem Überbauungspotenzial erworben. Der Stadtrat umging damals mit der Begründung nach Dringlichkeit einen Volks- und Parlamentsentscheid. Die FDP fordert mit einer Initiative, dass die Stadt das Kochareal so schnell wie möglich an einen privaten Dritten verkauft, damit auf dem seit 2013 besetzten Areal endlich die versprochenen Wohnungen, Gewerberäume und ein Park gebaut werden können.

Das Koch-Areal ist ein knapp 30'000 m² grosses Grundstück mit grossem Überbauungspotenzial. Anfang September 2013 hat es der Stadtrat samt Wohnbauprojekt von einem institutionellen Anleger zum Preis von 70.2 Millionen Franken gekauft. Der Stadtrat machte dabei zeitliche Dringlichkeit gemäss Art. 41 lit. m GO geltend, wodurch er einen Volks- und Parlamentsbeschluss umgehen konnte. Der Stadtrat versprach, das Areal umgehend zu entwickeln und Wohnungen, Gewerberäume und einen Park zu erstellen.

Seit März 2013 wird das Grundstück jedoch besetzt. Dabei kommt es regelmässig zu Gesetzesüberschreitungen und zu Klagen aus der Nachbarschaft. Der Stadtrat ist offenbar weder fähig noch willens, den gesetzmässigen Zustand herzustellen. Zudem hat es der Stadtrat bisher versäumt, ein Projekt für die versprochenen Wohnungen, Gewerbebauten oder den Park vorzulegen.

Mit einer Überbauung des Koch-Areals seitens der Stadt kann frühestens in sechs bis sieben Jahren gerechnet werden. Ein privater Bauherr würde ein solches Projekt rascher umsetzen. Er muss kostenbewusst arbeiten und hat auch keine politische Nähe zu den Besetzern des Areals, auf die er Rücksicht nehmen müsste.

Die Stimmberechtigten der Stadt Zürich haben 2011 in der Gemeindeordnung verankert, dass sich die Stadt für die Erhöhung des Anteils an preisgünstigen Wohnungen und Gewerberäumen einsetzt. Der Stadtrat ist beim Koch-Areal dazu offenbar nicht in der Lage.

Die FDP der Stadt Zürich hat heute der Delegiertenversammlung eine Initiative präsentiert, die nun dem Rechtskonsulenten des Stadtrats zur Vorprüfung vorgelegt wird. Die Initiative verlangt, dass die Stadt das Grundstück so schnell wie möglich an einen privaten Dritten verkauft mit der Auflage, die Überbauung mit Wohn- und Gewerbeflächen zügig voranzutreiben. Zudem soll ein öffentlicher Park entstehen, der das Quartier Letzi zwischen Rauti- und Hohlstrasse aufwertet.

Für Fragen:

Severin Pflüger, Präsident, Gemeinderat, 079 382 02 48

Michael Schmid, Fraktionspräsident, 079 226 71 31

Andreas Egli, Gemeinderat, Mitglied Kommission SID/V, 078 878 17 34